

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden**, **Kochbrunnengeister**, **Der Landwirt**, **Kassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel**.
 Preis pro Nummer 10 Pf. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Hottelstraße 12, Berlin W. — Erscheinungstage 3 bis 7 Uhr.

Fr. 193.

Freitag, den 20. August 1909.

24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Rußel als Luftschiffhafen.

Kassel, 20. Aug. Die Zeppelin-Luftschiffgesellschaft hat sich an die Stadt Kassel gewendet mit der Anfrage, ob die Stadt gewillt sei, auf ihre Kosten einen Landungsplatz für die Luftschiffe herzustellen. Die Stadtkommission stimmt dem diesbezüglichen Antrage des Konzepts einstimmig zu.

Im Eisenbahnzug überfallen.

Berlin, 20. Aug. Ein schweres Verbrechen, über dem vorläufig noch geheimnisvoller Dunkel schwebt, wurde gestern in Sorau i. L. aufgedeckt. In der Nähe des Dorfes Schönwalde fand man im Gebüsch neben dem Bahngleise eine etwan 14jährige, aufsehend den besseren Ständen angehörende Frau mit schweren Verletzungen bewußungslos auf. Die Polizei veranlaßte die Ueberführung der Frau nach dem Krankenhause in Sorau. Nachdem sie zur Bewußung gelangt war, konnte sie angeben, mit einem Manne von Berlin mit dem D-Zuge abgefahren und während der Fahrt überfallen worden zu sein.

tion des Dampfers „Nassau“

Wilhelmshaven, 20. Aug. Bei dem auf die Tage folgenden heftigen Sturmwetter in der Nordsee kollidierte der Panzer „Rassau“ mit einem Torpedoboot, welches stark beschädigt ins Dof gebracht wurde.

estgefahr in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 20. Aug. Die Pestgefahr in Deutsch-Ostafrika scheint neuerdings wieder bedrohlich zu steigen. Nachdem die Epidemie erst den einigen Borden in Sansibar vorübergehend ausgebrochen war, sind nunmehr auch in Kilima auf englischen Ufer des Victoria Nyanza bei mehreren tödlich verlaufenen Pestfälle vorgekommen. Das Gouvernement in Dar-es-Salaam hat sofort entsprechende Vorkehrungsmassregeln gegen eine Einschleppung der Epidemie auf das benachbarte deutsche Ufergebiet getroffen.

ter mit ihren Rindern verbrannt.

Amsterdam, 20. Aug. Gestern brach in Amsterdam ein großer Brand aus, durch den fünf Häuser in Asche gelegt wurden. Eine Mutter mit drei Kindern fand in den Flammen umgekommen.

Der Tod in den Helden.

Münden, 10. Aug. Der 19-jährige Sohn des Lehrers Blechner ist beim Edelweispflücken vom Unterstein auf den Fagstein abgestürzt und wurde tot aufgefunden.

Im Frauendreißiger.

Stüdtlein aus der deutschen Volksmedizin.
Von C. Falkenhoret (Jena).

Aber dem Alpenstalle zieht ein Unwetter auf;
unter den dunklen mit weißem Eiseit um-
stürzten Wollen sind die hohen Bergspitzen und
die langen Bergkämme verschwunden. Schon
den die Wolge und dumpf großt der Donner,
vom Berg zu Berg hin- und herhallend. Hinter-
her schau'n die Menschen zu dem Hochge-
birge hinauf; gegen diese Mächte können sie
nicht ankommen; ihren Zorn muß man über sich
hinweg lassen. Aber das alte Witterchen im
Hochgebirge denkt anders. Aus der Trube holt sie
ihre Kräfte, tritt an den Fels und wirft
ihre Handvoll davon in die Luft. Ein mit Hagel-
und schneidenderer Rauch durchzieht Erde und
Wasser und beruhigt ammen die Wälder auf;
das heilbringend ist dieser Rauch, er schützt
Feld und Hof vor Hagel, er bewahrt das Feld
vor Dregelschlag.

Das sind das für Kräutlein, Großmutter!"
 "Du hast und schüttelt den Kopf; sie wundert
 sich, daß es einen Menschen gibt, der diese
 Kräuter nicht kennt. Aber freilich, ein Fremder.
 Woher aus der Stadt ist es, der da fragt, und da
 ist sie sich herbei, zu erklären; drohliche Namen
 wie da heraus, und die meisten haben auf
 seinen Besuch, als da sind: Frauenkümme und
 Frauenkropf, Frauenmantel und Unser lieben
 Frauen Schüßel, Frauenzopf und Frauenhaar,
 Frauenäuglein und Frauenbrän, Bildkrautlein,
 Krautlein. Aber nicht immer helfen diese Kräuter.
 Sie bringen Seil, sie haben Kraft, wenn man
 sie den Frauen dreißiger eingetragen. Dann hal-
 ten sie, verbrannt, durch ihren Rauch den Blick
 der Kranken heilen sie, als Tee getrunken, gegen
 alle innere Leiden und heilen die Wunden
 man sie als Umschlag verwendend. Denn
 die Frauen dreißiger ist eine wunderliche Zeit, in
 der gehen Geister um und erfüllen Pflanze und
 Thier mit wunderbaren guten Kräften. Aber
 die Geister sind, das haben heute die meisten
 vergessen, aber die Alten, die Uralten wußten
 diese guten Geister, das waren die drei
 "guten Frauen", die Heilrätinnen, die No-

Die Furcht vor
Deutschlands Glotte.

Von unserem Berliner Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Der gewaltige Fehlbetrag im Endabschluß der Finanzverwaltung des Deutschen Reiches, womit der neue Staatsjettreär Volk und Abgeordnete vorläufig bekannt machte, ruft zahlreiche kritische Betrachtungen der Gesamt-politik unseres Reiches hervor. Mehrere Volkswirthe, die es mit der Entwicklung des Reichsfinanzwesens durchaus wohl meinen, kommen zu dem Ergebnis, daß unsere Flottenpolitik rechnerisch unhaltbar ist. Nachdem Staatsjettreär v. Söben im Reichstag das Geständnis gemacht habe, daß die englische Regierung denitzig gewesen sei, eine Einschränkung der Flottenbauten mit allen Seemächten zu vereinbaren, daß aber von Deutschland die angebotene Hand zurückgewiesen sei, dürfe man kein Erstaunen zeigen, wenn England seine Küstungen immerfort steigere. Dadurch würde Deutschland hinwiederum zur Vergrößerung seiner Flotte angeregt, und somit sei des Geldausgebens auf beiden Seiten kein Ende. Daß England, sowohl wie Deutschland wirtschaftlich an der Flottenfrage krankt, steht über jeden Zweifel. Im englischen Parlament bildet die finanzielle Unterhaltung der Marine fortbauend den Gegenstand erster Erwägungen, deshalb wird auch der deutsche Reichstag, sobald er im Herbst wieder zusammentritt, die Buzel alles finanziellen Uebels unterzuchen müssen und er darf dann nicht ohne großen und schweren Entscheidungen zurücktreten.

Die Entwicklung über die Gründe der mangelhaften Finanzverhältnisse im Deutschen Reich ist nicht in gewöhnlichem Eifer von der Hand zu weisen, umso weniger, als uns die Reichsfinanzreform mit der allgemeinen Unzufriedenheit seine Heilung der Schäden gebracht hat, aber wir dürfen andererseits nicht verkennen, daß das Deutsche Reich mit seinem Flottenbau vor eine Lebensfrage gestellt ist, die über seine Zukunft als Weltmacht entscheidet. Hier handelt es sich nicht um Parteiprogramme, sondern um das Interesse aller Staatsbürger, die an dem wirtschaftlichen Gedeihen Deutschlands mit der ganzen Kraft ihres Geistes und ihrer Hände teilnehmen. Wir haben zu erwägen und zur Erwägung zu geben, ob die Furcht von der deutschen Flotte berechtigt sei. Es scheint, daß diese Furcht, die von England erweckt wurde, auch nach Amerika übergrift. Nach der Darstellung einer in New-York erscheinenden angesehenen Wochenschrift birgt das Wachstum der deutschen Flotte auch eine Gefahr für die Vereinigten Staaten.

oder Schicksalsgöttinnen der Germanen. Dreißig Tage lang wirkten sie in der Natur zum Heil der Menschen; in der schönsten Jahreszeit, im Sommer, geschah das, und dreißig Tage lang wurden sie verehrt. Daher der Name „Frauendreißiger“, der heute vom 15. August bis zum 3. September dauert, in Anlehnung an Maria Himmelfahrt und Maria Geburt. Aber nicht nur Pflanzen werden im Frauendreißiger oder Tagendreißig, wie die Zeit auch genannt wird, getragener, man stellte verschiedenen Tieren auch, die in der „Dreißigenzeit“ auch besonders willkommen waren. Noch heute hat sich dieser Brauch in den Bergen, in den deutschen Alpen und in Tirol erhalten, und es lohnt sich, ihn etwas näher kennen zu lernen, denn in ihm haben sich bis auf unsere Zeit sozusagen einige Momente aus der Urmedien der Germanen erhalten in die Neuzeit hinübergerettet.

Eines der Wunder, die im Frauenreichthiger
geschehen, ist das Schwindens des Giftes in schäd-
lichen Pflanzungen und Thieren. Auch die böse
Leugung wird ungiftig, ja sogar heilsam. Man
nimmt sie also und läßt sie durch Hunger und
Kälte in einem neuen Topfe umkommen, alsdann
setzt sie in einen Ameisenhaufen gesteckt und in
einem von den Nester skelettiert. Die blanten
"Untertheile" oder Knochen werden nun an eine
Schnur gereiht und ergeben das sogenannte
"Knochenbrettel", das kleinen Kindern um den
Hals gehängt wird, um sie vor Krämpfen zu be-
wahren. Hier und dort werden die im Frauen-
reichthiger gefangenen Ratten nicht in den Amei-
senhaufen gelegt, sondern ausgefressen, man ge-
nann daraus ein "Atterfämalz", das gegen das
Schwinden gut ist, außerdem pulverisirt man
es feinst, vermischt das Pulver mit Baumlöl und
spritzt es ein bißelgegrühtes Heißöl gegen Abzu-
tun.

Auch auf die Blindstiche wird von Ritters Lust als Jagd gemacht; sie muß aber mit einer Schere geleitet werden, dann bewahrt ihr Kopf, wenn man ihn im Beutel bei sich trägt, die Schwunducht und ähnlichen Leiden.

Beähnlich wie die Schlangen wird auch die Wüste verwertet. Man fängt sie im Frauenbreyer ein, daß sie aber nicht töten, sondern nur zum Selbstüberleben brümen, man bleht

Staaten in sich. Sollten diese in einen Krieg mit Japan verwickelt werden, so würde sich Deutschland sofort in Südamerika festsetzen. Damit wird die Steigerung des Baues an amerikanischen Linien Schiffen begründet. Natürlich wird die jenseits des Ozeans erwachte Furcht vor der deutschen Flotte sofort in England für die eigenen Zwecke ausgenutzt. Das britische Reich werde, so wird in der „Times“ ausgeführt, für die Unverletzlichkeit der Monroe-Doktrin, d. h. für die Unantastbarkeit Gesamtamerikas eintreten.

Gegen derartige Ausschweifungen der erregten Phantasie muß von deutscher Seite immer noch neu betont werden, daß die deutsche Flotte nur zum Schutze seiner Küsten und Handelsinteressen vorhanden ist. Wir wollen zugeben, daß der Schnellbau der deutschen „Dreadnoughts“, der mit Materialbeschaffung nur 18 Monate dauerte, die Welt überstrahlte. Von unseren Schiffsaufbauten vernehmen wir mit Freude, daß, nachdem die Marinoverwaltung in der Vermeidung der Schiffscorps von finanziellen Schranken frei geworden ist, unsere neuen Schiffe qualitativ besser sind als die englischen, und das dies besonders bei den Geschützen zutrifft. Indes verhehlen wir uns keineswegs, daß die Geschwindigkeit der meisten deutschen Schiffe geringer ist, als die der englischen. Unsere Flottenführer empfinden dies bitter, zumal die Zahl der deutschen Schiffe eine verhältnismäßig kleine ist.

Langsamere Schiffe schaffen für einen überlegenen Feind kein Risiko und daher ist die Furcht vor der deutschen Flotte in England und noch mehr in Amerika ganz unberechtigt.

Daß Deutschland eine tatkräftige Ueberseepolitik betreibt, ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Unser Ausfuhrhandel, der die Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und ferner die Entwicklung unserer Industrie bildet, liegt dem Wohlfahrt unsres Nationalreichthums und der Bevölkerungszunahme zu Grunde. Solange man in London jede deutsche Grenzbahngenehmigung in China, jeden Lieferungsvertrag in der Türkei, jede Banngerechtigkeit in Marokko, jeden Kinensund in Südafrika als einen Schlag gegen die britische Vorherrschaft und das englische Interesse empfindet, wird eine friebliche Verständigung über den Hottentau erschwert. Aus diesem Grund wird die deutsche Nation nicht davon ablassen, das Marinewesen zu pflegen, aber sie wird eine gerechtere Verteilung der Kosten verlangen. Daß von Bethmann-Sollweg, der neue Kaiser, mit entsprechenden Anträgen kommen muß, gebietet der Bestand der Reichslasse.

arum das Tier mit einem spitzen Holz auf und
setzt es in der Sonne auf dem Dach des Hauses
oder des Stalles verdorren. Die getrocknete
Dreihügelröhre wird als Amulett getragen
und schützt vor Krankheiten; bringt auch Heilung,
wenn sie das Krankheitsgift aus Menschen und
Thieren an sich zieht, und der rechte Fuß von ihr
mit einem roten Faden über die Herzgrube ge-
gangen, wird für ein sicheres Mittel gegen das
Fieber gehalten.

Das Biesel oder Harmel ist schon an sich ein Volksglauben ein heissames Tier. Der böse Biesel tötet den Menschen und die Tiere mit einem Ansehn und seinem Atem, das Harmel aber kann das Ungeheuer töten, muß aber bald darauf selbst sterben. Bieselgebisse tragen die Kelter dieselbe als Amulett gegen Zahnwehmer. Ein Biesel, das im Frantendringer erlegt wurde, läßt man aber ausstopfen. Bringt man nun den Balg nahe an Menschen oder streicht sie damit, so werden sie gegen Krankheiten bewahrt und davon erlöst, die durch Anblasen des Biesel und anderer Thiere entstehen.

erner wird dem Igel im Frauenreichiger
nachgestellt, aber nicht jedes Exemplar wird
gleich bewertet. Das Volk unterscheidet zwi-
schen Hunds- und Sauigel, je nach der Ähnlich-
keit des Kopfes beim Igel mit dem Kopfe des
Hundes oder des Schweines. Der Sauigel wird
im besonders geschätzt; erlegt man ihn im
Frauenreichiger und kocht aus ihm das Schmalz,
so kann es als Heilmittel benutzt werden.
Vor allem soll es bei Brüdchen helfen. Reibt man
im Kreuze ein, so zieht es den Leibschaden
über hinaus!

Der Hund spielte als Heilmittel stets in der Volksmedizin eine Rolle. Der schwarze Hund ist es, der die Söge der Begleiter der Heilrätinnen oder Wönnen; man gibt sein Fleisch Lungenabschwind- schigen, aber im Frauenbreichiger tötet man nicht.

Der Hirsch, das schönste unserer Jagdtiere, ist seit Jahren als Symbol der Lebenskraft und in seinem Leibe mußte er vieles für Kranke sein. Wir etunnen nur an Hirschhornpulver, Hirschhornöl und an Hirschmark. Und selbst in Dera mußte er hergehen. In der Scheide-

Rundschau.

Das Reiseprogramm des Kaisers.

Ueber die Reisebestimmungen des Kaisers für die nächste Zeit wird folgendes berichtet: Der kaiserliche Besuch der „Aia“ in Frankfurt am Main wird schon am 21. bis 26. ds. Mts. erfolgen. Am 28. August beabsichtigt der Kaiser, den Grafen Zeppelin bei dessen Landung in Berlin zu begrüßen, und am 29. der feierlichen Wiedereröffnung der Berliner Garnisonkirche beizuwohnen. Am 1. September ist die Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde und die Einweihung des Offizierversammlungshauses der Landwirthschaftsinspection Berlin. Es folgen bis zum 5. September die Flottenmanöver, die Prinz Heinrich zum sechstenmal leiten wird. Am 7. September findet die Parade des 14. Armeekorps bei Jorckheim statt. Vom 8. bis 10. September befindet sich der Kaiser bei den österröichischen Manövern in Mähren. Am 11. September ist die Parade des 13. Armeekorps bei Cannstatt. Die Kaisermanöver spielen sich in der Zeit vom 13. bis 17. September ab. Am folgenden Tage will der Kaiser bei der Neueröffnung der Schackgalerie im neuen preussischen Gefandtschaftsgebäude zu München anwesend sein. Schließlich wird der Kaiser am 20. und 21. September den Manövern der beiden sächsischen Armeekorps bei Chemnitz beizuwohnen und sodann die von Eisenbahntruppen bis dahin fertiggestellte Feld-eisenbahn, die auf die 260 Meter lange Feldbrücke in der Schlucht bei Rethen führt, besichtigen.

Baden im Landtagswahlkampf.

In Billingen (Baden) fand dieser Tage eine Versammlung statt, die von den Vorständen der nationalliberalen, der demokratischen und der sozialdemokratischen Partei einberufen war und zur Reichsfinanzreform Stellung nahm. Hauptredner war Professor Hummel, Karlsruhe, der ausführte, die „Reichsfinanzreform“ sei die schwerste Aufgabe, die das deutsche Bürgertum seit der Gründung des Deutschen Reiches erfahren habe. Es wurde eine sehr bedeutsame Resolution dem Vorstande überreicht, von Hummel nachdrücklich vertreten und einstimmig angenommen. Sie lautete:

Die heutige Versammlung, die zu einem Vortrag über die Reichsfinanzreform von den Vorständen der nationalliberalen, der demokratischen und der sozialdemokratischen Partei der Kreisstadt Billingen einberufen worden ist, forbert die Führer ihrer Parteien auf, angesichts der neuen politischen Lage im Reich nochmals über ein gemeinsames Pro-

und zwischen den Kammern der Herzen einer Anzahl von Wiederläufern entwickelt sich von einem gewissen Alter ab eine lokale Verhärtung — der Herzknospe oder das Herzkreuzlein. Das vom Hirsch wurde in Pulverform eingenommen oder auch als Amulett getragen gegen allerlei Herzbeschwerden, wie Klopfen, Krampf, dann halt es für herzzäugend und blutstillend. Besonders bekräftigend war aber dieses Herzkreuzlein, wenn sein Träger im Frauenreichthiger erregt wurde. Heute noch glauben die einfachen Leute in den Bergen daran. Gebildete lächeln darüber und Aerzte wehren gar gegen den Aberglauben. Wie verhielt es sich aber vor fast 200 Jahren? Da reiste der Leibarzt des Erzherzogs von Salzburg in den Bergen herum und kaufte zu hohen Preisen für die Hofapotheke Herzkreuzlein der Gensien und Hirsche, Gemstugeln, Lungen, Herz und Leber von Steinböden, Gemsen, Hirschen, Wölfen und Füchsen. Dabei wurde darauf hoher Werth gelegt, ob die betreffenden Thiere im Frauenreichthiger oder zu einer anderen Jahreszeit erbeutet wurden. Am höchsten wurde aber das Herzkreuzlein der Steinböde geschätzt, wohl darum, weil es schon damals schwierig zu erlangen war. Die Steinbodenzuglein waren oder überall so begehrt, und die Jagdherren bezogen aus deren Verkauf einen so hohen Gewinn, daß dieser Aberglaube nicht wenig zur Ausrottung des Alpenziehbodens in den meisten Alpengebenden beitrug.

Der alte Aberglaube säuwindet aber in der
Heutezeit mehr und mehr. Namentlich die rohen
Vorurtheile, die mit Nothen und Qualen der Tiere
verbunden sind, wie das Absterbenlassen der
Küthen und das Lebendigbrennen der Kröten oder
Dreihörchhoppinnen, sind selten geworden. Am
heute halten sich die auf Heilpflanzen und
Heilkräuter bezüglichen Vorurtheile.

So wird die Waldrianwurzel, wenn sie gut
tun soll, immer an den drei ersten Sonntagen
des Frauenreichthums gegraben, und zwar vor
Sonnenaufgang. Dann hilft sie nicht allein gegen
Kämpfe und aufgeregte Ketten, sondern ist auch
ein „gutes Hechsentraut“, das den „Biegschelm“
aus dem Stalle vertreibt.

Die Auswahl der ersten Jünglinge ist zu den Hauptgruppen des deutschen Luftflottenvereins überlassen. Von jeder Gruppe wird ein geeigneter Schüler unter den Bewerberinnen ausgewählt und der Zentralkommission zur Aufnahme empfohlen, der es bei dem großen Andrang, der sich jetzt schon bemerkbar macht, anders als möglich sein würde, die geeignete Auswahl zu treffen.

Weiter wird dem Blatt geschrieben: Der Plan, in Friedrichshafen eine Schule zur Ausbildung von jungen Leuten für den Dienst in der Luftschiffahrt mit Motorballons und Flugmaschinen zu gründen, geht jetzt mit großen Schritten seiner Durchführung entgegen. Generalleutnant v. Rieber, die bekannte Autorität auf dem Gebiet der Aeronautik und der geschäftsführende Direktor des Deutschen Luftflottenvereins, hat diese den Notwendigkeiten der modernsten aller Kulturaufgaben sich anpassende Idee in kurzer Zeit ihrer Verwirklichung nahegebracht. Die Eröffnung der Schule soll am 1. Oktober dieses Jahres erfolgen. Die Ausbildung und Unterhaltung der Schüler wird der Verein im vollen Umfange übernehmen; diese jungen Leute sollen eine Mittelschule mit gutem Erfolge besucht und eine zweijährige Lehrzeit in einer größeren Schlosserei oder Maschinenfabrik hinter sich haben. Sie werden dann etwa im 18. Lebensjahre in die Luftschiffahrt aufgenommen und dort zwei Jahre lang unterrichtet werden, um dann als freiwillige Militärschüler bei der Luftschiffahrtstruppe zu eintreten.

Die Fleischpreise im Juli 1909 in Preußen.

Die häufigsten Preise für Fleisch im Kleinhandel haben sich im Monatsdurchschnitt der letzten 60 Berichtstage in Preußen im Monat Juli gegenüber dem Juni nach den Angaben der statistischen Korrespondenz folgendermaßen geändert:

Die Preise für Rindfleisch vom Bug und vom Bauch sind um 1 Pfg. per Kilogramm anzuheben, während Rindfleisch von der Keule unverändert geblieben ist. Bei Kalbfleisch hat die Verbilligung im Juli weitere Fortschritte gemacht, und zwar ist namentlich das Fleisch von der Keule um weitere 3 Pfg. und das vom Bug ebenfalls um 3 Pfg. im Preise gefallen. Bei Hammelfleisch hat beim Fleisch von der Keule eine weitere Preissteigerung, und zwar um 1 Pfg. stattgefunden, dagegen ist beim Fleisch vom Bug das im Juni sehr stark im Preise gestiegen war, wieder ein Preisrückgang von 1 Pfg. eingetreten. Die Preise für Schweinefleisch sind im Juli stark gesunken, und zwar ist die Steigerung in den meisten Städten besonders in der zweiten Hälfte des Monats erheblich höher gewesen als in der ersten Hälfte. Im Gesamtdurchschnitt des Monats beträgt jedoch die Steigerung bei Schweinefleisch von der Keule nur 5 Pfg. für das Kilogramm, bei Schweinefleisch vom Bug nur 3 Pfg., und bei Rindfleisch gleichfalls 5 Pfg., während der Preis für Kopf und Beine im Gesamtdurchschnitt noch um 1 Pfg. billiger geworden ist. Für den Gesamtdurchschnittspreis der vier Fleischgattungen ergibt sich danach für Preußen in diesem Jahre folgende Entwicklung:

Rindfleisch Kalbfleisch Hammelfleisch Schweinefleisch	Juli 1909	Juni 1909	Mai 1909	April 1909	März 1909	Februar 1909	Januar 1909
156 Pfg.	172 Pfg.	168 Pfg.	159 Pfg.	155 Pfg.	155 Pfg.	155 Pfg.	155 Pfg.
155	175	168	155	155	155	155	155
155	176	164	155	155	155	155	155
154	171	163	155	155	155	155	155
154	171	163	155	155	155	155	155
153	171	164	154	154	154	154	154
154	172	163	155	155	155	155	155

Die Veränderungen der Gesamtdurchschnittspreise von Juni auf Juli sind daher nur bei Schweinefleisch, wo sie eine Steigerung von 4 Pfg. betragen, und bei Kalbfleisch, wo sie einen Rückgang von 3 Pfg. erfahren haben, von größerer Bedeutung. Der Gesamtdurchschnittspreis des Rindfleischs hat sich um 1 Pfg. gesteigert.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. August.

Vorgarten- und Balkonmuck-Wettbewerb.

Die Vegetation der zu dem vom Wiesbadener Gartenbauverein veranstalteten Wettbewerbs angemeldeten Vorgärten hat am Dienstag stattgefunden. Dadurch, daß auch die Vorgärten mit in die Preisbewerbung einbezogen wurden, glaubte der Verein, auf die bessere Pflege der Vorgärten hinwirken zu können. Kleine Erfolge sind wohl zu bemerken, im großen und ganzen jedoch läßt die Pflege der Vorgärten in unserer Stadt noch recht viel zu wünschen übrig. Einen durchschlagenden Erfolg hatte dagegen der Balkon-Wettbewerb. Die städtischen Behörden, verschiedene Vereine und Privatpersonen, sowie der Gartenbauverein selbst haben zahlreiche Judenbäume zu diesem friedlichen Kampfe gemacht und nur dadurch war es den Herren vom Preisgericht möglich, eine so große Anzahl, zum Teil recht wertvolle Preise, bestehend aus Kunstgegenständen, wertvollen Zimmern und Diplomen, vergeben zu können. Folgende Herren hatten in dankenswerter Weise als Preisrichter übernommen: Stadtverordneter Emil Beder, Garteninspektor Berthold, Gartenarchitekt Agl, Obergärtner Paul Schetter, Gartenbesitzer Karl Deuser und Architekt W. Kuhn. Die Bewertung geschah wieder nach Punkten und die Höchstleistung wurde mit 10 Punkten bewertet. Gelegentlich der Rundfahrt durch den Gartenbauverein wurde eine Aufnahme des Blumenmucks in unseren Straßen konstatiert. Einzelne Straßen und auch Häuser haben sehr hervorragende Gesamtleistungen zu Wege gebracht, so u. a. die Poststraße, Seebodenstraße, Lohrstraße, Westendstraße, Blücherplatz, Arndtstraße, Hochentstraße, Bismarckring. Es wurde aber auch bemerkt, daß unsere Hauptstraßen, wie die Wilhelm- und Rheinstraße sowie auch viele öffentliche Gebäude jeden Blumenmucks entbehren. Unser Rathaus, das mit seinen schon gegliederten Fassaden geradezu zur Blumenansammlung herausfordert, bleibt fast ganz blumenlos. Andere Städte sind uns in dieser Beziehung weit voraus. Wir appellieren

an unsere städtische Gartenverwaltung, daß sie den Blumenmuck für unser Rathaus für das kommende Jahr bereitstellt. An Preisen standen in diesem Jahre zur Verfügung 9 Preise für Vorgärten, 33 Preise für Balkone und Fenster. Das Resultat der Preisverteilung war folgendes:

Für Vorgärten erhielten Preise: Frau Reg. Rat Hilgert, Rühlstraße 14, Herr Karl Hilgert, Kaiser-Friedrich-Ring 60, Herr Karl Stoll, Klopffeldstr. 11, Herr Dr. Schellberg, Friedrichstraße 18, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr General v. Dufais, Frankfurterstr. 20, Herr Lehrer Hohlwein, Westendstr. 24, Herr Louis Berger, Seebodenstr. 26.

Für Ausschmückung von Balkonen und Fenstern: Frau Geh. Rat Dünkelberg, Rühlstraße 10, Herr Rechnungsrat Schulz, Seebodenstr. 22, Herr Lehrer Hohlwein, Westendstr. 24, Herr A. Stillemeier, Seebodenstr. 28, Herr Dr. Schellberg, Friedrichstraße 18, Frau Sanitätsrat Seeboden, Rühlstraße 1, Herr A. Reußer, Augustastr. 15, Frau Karl Remy, Seebodenstr. 15, Herr Stephan Hübner, Seebodenstr. 18, Herr K. Krag, Westendstr. 11, Herr A. Schaub, Seebodenstr. 16, Herr A. Krag, Seebodenstr. 16, Frau Hupfeld, Seebodenstr. 20, Frau Ruppert, Elbingerstr. 14, Hotel Krug, Rühlstraße 25, Herr Ernst Videl, Sedanplatz 6, Frau Dünkelberg, An der Längstraße 4, Herr Rühl, Dohmeimerstraße 28, Herr A. Reimann, Seebodenstr. 20, Herr General von Dufais, Frankfurterstr. 20, Herr W. Goldberg, Bismarck-Ring 20, Frau Dr. Krog, Taunusstr. 57, Herr August Köhler, Platterstr. 82, Herr Bagemann, Lützenstr. 20, Frau Sommer, Seebodenstr. 26, Herr A. Reußer, Seebodenstr. 20, Herr Georg Elmer, Seebodenstr. 15, Herr Ferd. Beder, Dohmeimerstraße 28, Herr Gefängnisinspektor Krag, Westendstr. 1, Frau Elise Spitz, Seebodenstr. 20, Herr Hugo Meyer, Seebodenstr. 30, Herr Adolf Meyer, Rühlstr. 9, Herr Max Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 67, Herr Hermann Meyer, Rühlstr. 21, Herr Bernhard Meyer, Seebodenstr. 20, Frau C. Schuder, Elisenstraße 23, Herr Paul Rehm, Friedrichstr. 50, Herr G. Riederberger, Platterstr. 82, Herr Friedrich Degener, Rühlstr. 1, Herr A. Jemel, Rühlstr. 1, Herr A. Wargelahn, Rühlstr. 10, Frau Reg. Rat Hilgert, Rühlstraße 14, Frau W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W. Jemel, Seebodenstr. 20, Herr Karl Hilgert, Rühlstr. 14, Herr W. Dünkelberg, Rühlstr. 34, Frau C. Hillmann, Seebodenstr. 3, Herr G. Beder, Bismarck-Ring 37, Herr Wilhelm Scheid, Seebodenstr. 8, Herr A. D. Krag, Dohmeimerstr. 31, Herr John Spedner, Rühlstr. 21, Herr Rühl, Rühlstr. 1, Herr Rühl, Rühlstr. 11, Herr A. A. Hupfeld, Adolfsallee 24, Herr W

Mattheater. Das neue Programm findet jeden Abend großen Beifall. Eine ganz herrliche Auktion ist der Preisverkauf von Paula Dural. Auch die Jongleurkunst der 2 Schwestern, sowie die gymnastischen Reaktionen des Original Multipele erzeugen großes Interesse. Der Humorist Emil Bachmann verfügt über ein glänzendes Repertoire und die Wiener Soubrette und die Tänzerin Lissi Bonner haben vielen Erfolg. Der Besuch des Theaters kann empfohlen werden.

Kurhaus. Das heutige Abendkonzert des Kurorchesters unter Leitung von Anton Sailer ist ganz gelungen. Es kamen zur Aufführung: Die Prometheus-Couvertüre, Variationen aus dem 4. Quartett, die Cuvetüre Reonore Nr. 3 und die Symphonie Nr. 7 in H-Dur. — Das Deutsche Männer-Doppelquartett, das am Samstag in dem Kurhaus- und Abendkonzerte des Kurorchesters mitwirkte, besteht aus den Herren: Gustav Eichholz (Sopran), Josef Horvitz (altlicher Tenor), Anton Sailer (basslicher Tenor), Otto Sailer (basslicher Tenor), Jacques Bill (Sopran), Gustav Rindauer (Sopran), Hans Boller (Sopran), Hans Boller (Sopran), Hans Boller (Sopran).

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspielhaus: „Die Dame von Moulin-rouge“, 7.30 Uhr.
Sollstheater: „Das Haus der Confusionen“, 8.15 Uhr.
Bahnhofs-Theater: „Der fidele Bauer“, 8 Uhr.
Salattheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietée-Produktion.
Kurhaus: Mailcoach-Ausflug 3.30 Uhr. — Abendskonzert 8.30 und 9.30 Uhr.
Diophant-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:

Central-Hotel: — **Deutscher Hof:** — **Hotel Kaiserhof:** — **Hotel Sonnenhof:** — **Hotel Maria Riccarda:** — **Biesbadener Hof:** — **Bahnhofs-Restaurant:** — **Café Gassburg.**

Das Nassauer Land.

Diebich, 20. August. Am Mittwoch nachmittag fand hier die feierliche Eröffnung des Nassauer Museums statt. Anwesend waren der Magistrat, die Stadtverordneten und eine Reihe geladener Gäste. Die Eröffnungssprache hielt der Leiter des neuen Museums, Dr. Schleich. Er hob die idealen Bestrebungen des Heimatmuseums hervor und dankte im einzelnen denen, die die Ausführung des Planes vor allem ermöglicht haben. Eine Besichtigung der ausgestellten Gegenstände schloß sich an und man war allgemein über die Leistungen sehr befriedigt. Die Anstalt ist täglich von 9-1 Uhr und von 2-5 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person zur Besichtigung geöffnet.

e. Vöhrbach, 19. August. Bei der öffentlichen Vergebung der Wegeausbesserungsarbeiten am Bismarckweg wurde das Preisgebot der Steine 14, Maß von hier zum Preise von 2.50 Mark pro Kubikmeter und das Aufsehen der angefahrenen Steine 3. Häuser für 1.35 M den Kubikmeter übertragen. Die Steine werden in einem von einem hiesigen Konjunktur gewählten Gemeindefeindbruch gewonnen. — Die Kornernie ging bei dem schönen Wetter der letzten Zeit sehr voran und liefert einen zufriedenstellenden Ertrag. Der Daser wird, weil meistens Frühhafer, an vielen Stellen auch schon weiz und kann gemäht werden. Die Obstbäume in der Gemarkung hängen fast alle voll Früchte und werden ihren Besitzern wieder einmal eine willkommene Einnahme bringen.

X. Naurab, 20. Aug. Der Gefangene Hermann Defsch in seiner Generalversammlung das Fest des 50jährigen Jubiläums am 3. Juli 1910 zu begehen. Jeder daran teilnehmende Verein soll eine goldene Medaille als Andenken erhalten. Gewiß wird unser reizend gelegener Ort viele Gäste anziehen.

A. Schierstein, 20. August. Dieser Tage weilten mehrere Intendantenoffiziere hier, die das für eventuelle Flurschäden bei größeren Truppenübungen in Betracht kommende Gelände des erweiterten Exerzierplatzes einer Besichtigung unterzogen. — Die neue Verladerrampe am Bahnhof geht ihrer Vollendung entgegen und wird noch vor der Kirchweih ihre Bestimmung übergeben. — Als ein Zeichen wirtschaftlichen Niederganges sind wohl mit Recht die vielen Zwangsversteigerungen anzusehen. Es kommen wiederum durch das Amtsgericht auf dem Rathaus hier zwangsweise zum Ausverkauf: am 26. August, nachmittags 3.30 Uhr, 1 Wohnhaus mit Hofraum; am 3. September 1 Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Stallgebäude sowie mehrere Acker; am 1. Oktober ein Wohnhaus mit Anbau, Scheune und Stall sowie Ackerlande; am 12. Oktober ein Wohnhaus, Scheune und Stall und mehrere Ackergrundstücke; am 19. Oktober ein Wohnhaus; im benachbarten Frauenstein am 17. September ein Wohnhaus und vier Acker.

Salzgarten, 20. Aug. Der neue ganz aus Stein bestehende Aussichtsturm auf der 580 Meter hohen Salzgarten Höhe ist jetzt fertiggestellt und soll Anfangs September eingeweiht werden. Gar viele Touristen und Ausflügler werden sich der Fertigstellung des neuen Turmes freuen, genießt man doch von dort hoch oben einen herrlichen Ausblick bis in die weite Ferne.

Geisenheim, 20. Aug. Der Kaiser von Österreich verlieh Herrn Anton Siegel von hier zum 50jährigen Jubiläum des italienischen Feldzuges das Militärjubiläumskreuz. Herr Siegel hat den Feldzug mitgemacht.

Waldheim, 20. August. Gestern vormittag wurde in Poppard die Leiche des am 16. August hier im Rheine beim Baden ertrunkenen Natronen Paul Rippert aus Wörth am Main gelandet. — Gestern fand in der hiesigen Leichenhalle die Bestattung des hier im Rheine gelandeten Leiche des Kaufmanns Friedrich Bartels aus Enst (Hirtenheim) durch Medizinalrat Dr. Krimpen statt. Die Sektion ergab jedoch keinerlei Anhaltspunkte, die auf ein Verbrechen schließen ließen. Allen Anschein nach hat der Mann freiwillig den Tod gesucht.

S. Rord, 20. August. Gestern mittag gegen 1 Uhr enthielt in einem Anbau des W. Elmer hier gehörigen Wohnhauses in der Wipperföhre auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer, das jedoch, bevor es weitere Ausdehnung neh-

men konnte, von den Hausbewohnern und einigen schnell herbeigeeilten Nachbarn in kurzer Zeit gelöscht wurde. Das Wohnhaus war stark der Gefahr ausgesetzt, vom Feuer ergriffen zu werden, und hat daselbst bei den Löscharbeiten auch einige Beschädigungen erlitten. Ein Glück ist es zu nennen, daß das Feuer unterdrückt werden konnte, zumal die hiesigen Wasserverhältnisse nicht gerade die günstigsten sind.

Oberlahnstein, 20. Aug. Der Bierauschlag ist, wie wir vernahmen, jetzt auch hier fast allgemein eingeführt. Den Wirten, die am Sonntag noch zu alten Preisen verlaufen, ist inzwischen von ihren Brauereien mitgeteilt worden, daß sie gehalten seien, die vereinbarten Preisfestsetzungen zu beachten.

m. Laufenfelden, 20. August. Nächsten Sonntag findet hier die Fortsetzung der Falerterbierfesten statt. Am 2 Uhr geht der Festzug zum hiesigen Falerplatz an der Straße zur Bahn. Die Fahrverbindungen von Biesbaden, Limburg und Diez sind günstig. Die Falerterbiergesellschaft hat für alle Ansprüche der Besucher gesorgt.

§ Griesheim a. M., 20. Aug. Ein 16jähriger Elterne aus Schwabenheim, der sich mit seinen Eltern überworfen hatte und dem eine hiesige Familie aus Mitleid Quartier gewährte, hat zum Dank dafür einem in dem gleichen Zimmer untergebrachten Schlafburschen dessen Sparkassenbuch über 70 M. und diverse andere Sachen. Das Sparkassenbuch hat er ab und seitdem ist er verschwunden. — Ein Gärtnereigehilfe von hier, der sich aus Unvorsichtigkeit in's Auge schob, wurde durch die Fein-Sanitätskolonne in die Frankfurter Augenklinik verbracht.

Frankfurt a. M., 20. August. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde Dienstag nacht in einem Schulgeschäft in der Bismarckstraße begangen. Kurz nach 4 Uhr schlugen drei Gesellen mit einer Feuerkammer die Ersterkloße ein. Durch den Lärm erweckte ein vis-a-vis wohnender Regierkammer und andere Leute, die nach einem Schußmann riefen. Trotzdem nahmen die frechen Burken, jedenfalls um nicht umsonst gearbeitet zu haben, 3 bis 4 Paar Herrenhiesel mit und verschwanden eilig. Die Kammer ließen sie zurück.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Geheimrat Kommerzienrat Ludo Wanner stiftete 100 000 Mark für den Neubau des Offenbacher Theaters. — **Dobbenau, 20. Aug.** Ein allgemeines Tein-nahme erweckendes Unglück traf eine hiesige Familie. Das eineinhalb Jahre alte Kind derselben schlief in einer Wiege, die am oberen Rande mit einer Sperrleiste versehen war. Während der Abwesenheit der Mutter stieg das Kind seinen Kopf derart unglücklich durch die infolge des Fehlens einer Sperrleiste entstandene Öffnung, so daß die Eltern bei ihrer Rückkehr ihr Kindchen erstickt im Bette vorfanden.

Friedrichsdorf, 20. Aug. Der in hiesiger Zigarrenfabrik von Haller beschäftigte Sohn des Bädermeisters Scheuer aus Seuberg geriet in die Teigmühle und büßte dadurch zwei Finger ein.

X. Sinn (Dillkreis), 20. August. Die Biertrinker haben einen vierstöckigen Bierstiel beschaffen und hoffen in dieser Zeit die Herabsetzung des Bierpreises zu erreichen, wenn nicht, soll eine Filiale des Frankfurter Brauhauses errichtet werden.

Niederhattert, 20. Aug. Die Uneinigkeit zwischen den Gemeinden Oberhattert und Niederhattert im Weierwald, die sich über die seit einem Jahre schwebende Frage eines Schulhausneubaus nicht schlüssig werden konnten, bringt Lehrer und Schüler in Gefahr. Vor einigen Tagen ist in dem Schulhause zu Niederhattert ein Teil der Decke eingestürzt. Glücklicherweise hat der Lehrer die Gefahr rechtzeitig gemerkt, so daß die Schulkinder sich in Sicherheit bringen und die gefährdeten Pänke entfernt werden konnten.

Aus den Nachbarländern.

Offenbach a. M., 20. Aug. Gestern nachmittag unternahm eine Lehrerin der Offenbacher Katholikenschule mit ihren Schülerinnen einen Spaziergang an der Frankfurter Seite des Mains. Einige Schülerinnen nahmen ein Bad in der Nähe der Schleuse und auf bisher noch unaufgeklärte Weise strömte Wasser in das seichte Rassin. Hierbei gerieten 9 Kinder in die Strömung; drei davon wurden gerettet, sechs sind ertrunken. Ein Arbeiter, der den Kindern nachsprang, ertrank ebenfalls. Hierzu wird noch berichtet: Gestern nachmittag machte die Lehrerin Steib von der Katholikenschule mit der vierten Klasse, etwa fünfzig Mädchen im Alter von zehn Jahren einen Spaziergang über die Offenbacher Brücke auf der rechten Seite des Mains nach Frankfurt zu. Hinter der Trommelwehrklappe gingen einzelne Kinder, nachdem sie sich ihre Schuhe und Strümpfe entledigt hatten, in der Flosrinne bei dem Wehr an der Gerbermühle baden. Nicht weit davon badeten Anaben. Der Wasserstand in der Flosrinne betrug etwa zehn Zentimeter. Plötzlich wurde von einem der Jungen der Hebel der Klappe aufgezogen, der sich alsbald niederlegte. Das aufgestaute Wasser strömte mit großer Heftigkeit durch die Flosrinne. Als die Jungen sahen, was sie angestellt hatten, sprangen sie aus dem Wasser und flüchteten nach Fachsenheim zu. Der Mädchen bemächtigte sich eine Panik. Einige, die am Ufer standen und den Boden des Fachsenheim, hatten die Geistesgegenwart, ihre Mitschülerinnen zu erfassen und ans Land zu ziehen. Acht wurden von der Strömung mit fortgerissen. Sechzehn Arbeiter der Firma Holzmann, die am rechten Mainufer beim Hofenbau beschäftigt waren, stürzten sich sofort in den Main, um die Kinder zu retten. Dem Arbeiter Wilhelm Goe-bing gelang es, zwei zu erfassen. Er wollte mit ihnen ans Ufer schwimmen, da wurde er plötzlich von einem Segelboot, das zur Hilfe her-

beigekommen war, angefahren und über-fahren. Er ging mit den beiden Mäd-chen unter und fand den Tod in den Wellen. Es gelang nur, zwei Mädchen zu retten. Die Namen der ertrunkenen Mädchen sind: Elise Gril, Luise Ridert, Käte Bauer, Auguste Jffert, Juliane Reit, Mina Krone. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Ein großer Mitleid herrscht zurzeit dadurch, daß oberhalb der Stadt Frank-furt die Freibadestelle aufgehoben wurde, wo-durch den Kindern keinerlei Gelegenheit zum Baden geboten worden ist und sie infolgedessen dort unerlaubt zu baden. Die Hafendirek-tion ist fast nicht mehr imstande, den Andrang der badenden Jugend fern zu halten.

§ Hanau, 20. Aug. Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen unter Hinterlassung seiner sechs-köpfigen Familie der Goldarbeiter Lorenz Seitel, mit ihm der Inhalt einer von ihm ver-walteten Kohlenkassette. Mitglieder der Kasse sind eine größere Zahl Arbeiter, die durch den Ver-lust ihrer Ersparnisse schwer betroffen werden.

Wittenheim, 20. August. Als vorgestern nachmittag der Schnellzug 3 Uhr Mainz-Worms den Bahnübergang an der Weidheimer Chaussee passierte, schenkte das Pferd des Landwirts Keller und ging durch. Es sprang mit einem beladenen Wagen durch den Chausseegraben, wodurch der Wagen umstürzte und fast vollständig zertrüm-mert wurde. Die Ehefrau, welche auf dem Wa-gen saß, wurde heruntergeschleudert und trug einen Armbruch davon.

Wainflingen, 20. August. Zwischen Rul-fersbach und Hohl landete ein Luftballon mit zwei Offizieren und einem Zivilisten auf einem Birnbaum. Der Baum mußte fast vollständig entastet werden, um die Ballonhülle wieder zu erlangen.

Die Welt vor Gericht.

Ein gewohnheitsmäßiger Dieb.

Der Musiker Ernst A. von Biesbaden, der zurzeit in Frankfurt a. M. in Untersuchungshaft ist, ist ein alter rüchlicher Dieb. Wegen Diebstahls, Betrugs und anderer Delikte hat er bereits 11 Jahre und 6 Monate im Zuchthaus zugebracht. Im Gefängnis spielte er in letzter Zeit den „wilden Mann“, jedoch er gestern gefesselt und von zwei Beamten beaufsichtigt der hiesigen Strafammer vorgeführt wurde. Es wurde ihm zur Last gelegt, im Juli d. J. zusammen mit dem Fabrikarbeiter Konstantin G. von hier, in Biesbaden drei vollendete Mansarden-Ein-ruchsdiebstahls und einen versuchten Einbruchs-diebstahl ausgeführt zu haben. Verurteilt wurden die Einbrüche in der Schwabacherstraße 6, Lang-gasse 10, Müllerstraße 8 und Albrechtstraße 20. An letzterer Stelle wurden sie von Hausbewohn-ern bemerkt und verhaftet. Der Angeklagte G., der von anfang an geständig, will von Kettner angestiftet und verleitet sein, was ihm das Ge-richt auch glaubt. A. erhielt wegen Einbruchs-diebstahls in drei vollendeten Fällen und we-gen versuchten Diebstahls in einem Fall 4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust, außerdem wird auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. G. erhält wegen derselben Delikte eine Gefäng-nisstrafe von 10 Monaten, worauf 1 Monat Un-teruchungshaft angerechnet wird.

Dienstmädchen als Stehler, Schuhmann als Fehler.

Das Dienstmädchen Franziska Gr. von hier stand voriges Jahr bei einer hiesigen älteren Dame in Diensten und hatte hierbei öfters Ge-legenheit, ihre Herrin beim Ausstellen von Ehes auf den Vorhang-Verein zu beobachten. Sie versuchte es auch und machte ausgiebigen Ge-brauch davon. Von den erbehaltenen Geldern gab sie nach und nach dem Schuhmann Adolf F. von hier 380 Mark. Einige von ihrer Herrin aus-gestellte Ehes vernichtete sie und stellte neue über höhere Beträge aus, als die vernichteten lauteten, und steckte den Mehrbetrag in ihre Tasche. Dem Schuhmann F. gegenüber bezeich-nete die Gr. das Geld als ihre Ersparnisse. Durch die fälschlichen Vermögensverhältnisse des F. will sie veranlaßt sein, die Urkundenfälschun-gen begangen zu haben, worin sie durch das Per-unliegen des Ehepaares wesentlich unterstützt worden sei. Insofern Beobachtung ihres Geistes-zustandes war die Gr. 3 Monate in der Anstalt Eichberg interniert gewesen. Nach dem Gutachten zweier Sachverständiger ist die Gr. in hohem Grade geistig minderwertig. Die heutige Straf-ammer erkannte deshalb auf Freisprechung. Ebenso wurde Schuhmann F. freigesprochen, da er als Fehler nicht bestraft werden kann, wenn der Stehler frei ausgeht. Das Gericht bedauerte jedoch sehr, bei F. auf Freisprechung erkennen zu müssen, zumal eine strafbare Handlung seiner-seits feststehe. Ebenso drückte das Gericht das Bedauern aus, daß ein Mann wie F. noch in königlichem Dienst sei und es sei eine sofortige Suspension aus dem Dienst sehr wohl an-gebracht.

Disziplin in Militärkapellen bei Privatpiel.

Die Frage, ob bei einer privaten Tanzmusik einer Militärkapelle ein Sergeant als Föderist dem Chorleiter, der nur den gleichen mili-tärischen Rang einnimmt, als Untergeordneter ge-genübersteht und dessen Befehlen zu gehorchen hat, bestritt das Kriegsgericht der 25. Divi-sion. Der Sergeant Klöpinger kam in Lim-burg, wo die Kapelle der 118er in Uniform bei einem Fest spielte, in Abwesenheit des Musik-direktors mit dem Chorleiter, dem Sergeanten Schmidt, der Antialkoholiker ist, wegen der Bier-verhältnisse in Differenzen. Er ratiionierte, trog-dem ihm der Chorleiter wiederholt zu schweigen befahl, und erklärte, der Letztere habe ihm außer-halb des Podiums nichts zu sagen. Das Gericht war der Ansicht, daß der Chorleiter in Abwesen-heit des Kapellmeisters auch bei einer Privat-musik, noch dazu wenn diese von den Mannschaf-ten in Uniform ausgeführt wird, Vorgesetzter sei. Es sei militärischer Grund, daß wenn Sol-daten versammelt sind, überall jemand da sei, der dafür zu sorgen hat, daß die Disziplin und das militärische Wohlverhalten der Leute gesichert wird. Der Angeklagte wurde zu 4 Wochen mili-tärem Arrest verurteilt.

Letzte Drahtnachrichten.

Ganz wie bei uns.

Wien, 20. August. Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß der Finanzplan der österreichischen Regierung wahrscheinlich einer Änderung unter-zogen werden wird, wobei zum Teil das Muster (1) der deutschen Reichs-finanzreform herangezogen werden wird. Man denkt hier an eine Zündholzsteuer, an eine Erhöhung der Personalksteuer in den obersten Klassen, ferner an die eventuelle Möglichkeit einer Zugsteuer.

Die Großmächte und die Flotte.

Konstantinopel, 20. August. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde dem Minister des Meeres, Rifaat Pascha, eine Zir-fulnote der Mächte überreicht, über deren In-halt man auf der Flotte ein merkwürdiges Still-schweigen beobachtet. Es wird behauptet, die Note habe großen Eindruck gemacht. In der Note erklärte die Mächte, daß die Türkei nicht das Recht habe, sich wegen der Aretasfrage an Griechenland zu wenden, die viel-mehr die Mächte angehe. Deshalb konn-ten die vier Mächte auch keine Bewegung der türkischen Flotte in den kretischen Gewässern dulden oder einen Krieg gegen Griechenland um Aretas wollen. Die Note schließt mit dem Aus-druck der Hoffnung, daß die Flotte sich in jeder Weise den trübseligen Bestrebungen der Mächte anschließen und diese Bestrebungen unterstützen werde.

Der Streit um Areta.

Paris, 20. Aug. Der „Matin“ meldet aus Canca: Die Lokalbehörden von Canca hatten den Befehl gegeben, die griechische Flotte nicht über dem Hafen von Canca zu lassen. Trotzdem haben die Mächte und die Bewohner doch gestern nach-mittag die griechische Flotte dorthin aufge-zogen. In der kretischen Kammer ist über die Dauer der Befehlung der Flotte interpelliert worden. Bures antwortete, daß die Befehlung gemäß den Erklärungen der Konfulin nur von sehr kurzer Dauer sein werde, wenn die Flotte sich das Wohlwollen der Mächte durch ihre Hand-lungsweise bewahren.

Eine Tribüne eingeführt.

Paris, 20. August. „Paris Journal“ berich-tet aus Angoulême: Ein erster Unfall ereignete sich gestern bei der Sitzung der Kammern in Be-gang. Als die Tribünenbesucher plötzlich nach der einen Seite der Tribünen drängten, brach diese zusammen. Zahlreiche Personen wurden ver-letzt.

Roghi und seine Mannen.

Paris, 20. Aug. Der „Matin“ meldet aus Bez von gestern: Der Roghi ist in der Gegend von Lezzen angekommen, wo er mit den Trüm-mern seiner Armee mit dem Stamme der Beni Mesfare kämpft, der ihn gefangen zu nehmen trachtet. 12 Angehörige des Stammes wurden ge-tötet. Jetzt wird der Scherif von Lezzen die Gefangennahme des Roghi versuchen.

von der Golt.

Konstantinopel, 20. August. Nach hier einge-trommenen Telegrammen hat Kaiser Wilhelm seine Zustimmung gegeben, daß Generaloberst von der Goltz oberwärts in türkische Dienste tritt, von der Goltz übernimmt die Oberleitung der im Oktober stattfindenden Manöver des 2. Korps und wird im November auch die bei Saloniki stattfindenden Manöver des 3. Korps leiten.

Brandkatastrophe.

Moulin (Departement Allier), 20. August. Bei einer Feuersbrunst, durch welche gestern der Güterbahnhof zerstört wurde, wurden vier Angestellte schwer verbrannt. Einer derselben ist bereits den erlittenen Verletzungen erlegen. 20 Güterwagen mit Waren sind ver-brannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Wetterbericht



Temp. nach C. | Barometer heute 763,4 mm.
 gestern 763,8 mm.

Voraussichtliche Witterung für 21. Aug. von der Dienststelle Weiburg: Vorwiegend heil und trocken, Tageswärme steigend.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Gelsberg 0, Reulich 1, Marburg 0, Falsda 0, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 0, Rastel 0.

Wasser: Rheinpegel Gaus gestern 2.04 heute 2.03
 stand: Lahmppegel Weiburg gestern 1.15 heute 1.12

21. August. Sonnenanfang 4.35, Mondanfang 10.25
 Sonnenuntergang 7.11, Monduntergang 8.31

Für unterlangte Manuskripte übernimmt die Redak-tion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Biesbadener General-Anzeiger
 Konrad Leibold.

Chefredakteur und verantwortl. für: Politik, Religion und den allgemeinen Teil: A. B. W. Müller.
 für den lokalen und provinziellen Teil, Sport und Geis: A. B. Hugo Werten. Für den Anzeigenteil: A. B. August Wollenweber, sämtlich in Biesbaden.

Ein Fluchtversuch des jungen Schahs.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht eine Meldung ihres Korrespondenten in Teheran, worin es heißt, daß der junge Schah seit seiner Thronbesteigung sehr unglücklich sei. Er sage selbst immerzu, er sei der unglücklichste Knabe in Persien, und weine ohne Aufhören; sein einziger Wunsch sei, seinem Vater in die Verbannung zu folgen. Die Regierung hat schließlich, um ihn zu beruhigen, gestattet, daß seine Mutter ihn in dem Palast besuche. Auch sie soll sich nicht über die Trennung von ihrem Lieblingssohn hinwegsetzen können und sie weine unaufhörlich. Sie erklärt, daß die Regierung auf diese Weise ihr Kind töten werde. In der Stadt geht das Gerücht um, daß der abgesetzte Schah einen Versuch gemacht habe, das Kind wieder in seine Gewalt zu bekommen. Der Versuch habe durch eine Dienerin des jungen Schahs gescheitert, daß die Reaktionsäre von der Regierung hingerichtet würden und daß sein Leben in Gefahr sei. Er solle aus dem Palast in die russische Gesandtschaft fliehen, dort erklären, daß er auf den Thron verzichte und mit seinem Vater in die Verbannung gehen wolle. Es sei dann auch ein Plan gemacht worden, die Flucht auszuführen und zwar während eines Ritts des jungen Schahs in die Umgebung der Hauptstadt.

Es war vor acht Tagen, als der junge Schah den Wunsch äußerte, spazieren zu reiten. Er war von einem Eunuchen begleitet, und als man aus den Mauern heraus war, die den Palast umgaben, machte der Knabe den Vorschlag, ein Reitrennen zu machen. Er gab dem Pferde die Sporen und jagte davon, begleitet von dem Eunuchen. Zuerst hielt man es wirklich für ein Spiel, aber als man sah, daß der Schah in der Richtung auf die russische Gesandtschaft ritt, dachten die Hofbeamten, die die Sache bemerkt hatten, daß es sich um eine Flucht handle, und machten sich sofort zur Verfolgung auf. Einer der Beamten holte das Pferd des jungen Schahs ein, folgte es bei den Zügeln und, einen Revolver aus der Tasche ziehend, erklärte er dem Knaben, er werde sich erschießen, wenn er nicht sofort absteige und zu Fuß in den Palast zurückkehre. Der junge Schah erkannte, daß das Spiel vorüber war, stieg ab und kehrte weinend in den Palast zurück. Die Enttäuschung des Vaters soll aber noch größer gewesen sein; er hatte einen Wagen abgeschickt, um den Sohn zu holen, und auch er begann zu weinen, als er das Gefährt leer zurückkommen sah.

Die Sache hatte aber, wie der Korrespondent weiter meldet, noch ein anderes Nachspiel. Um weitere Fluchtversuche zu vereiteln, wurde der Schah schon am nächsten Tage in die Hauptstadt gebracht und ihm verboten, wieder nach Sultanabad zurückzukehren. Außerdem erklärten sich der russische und der britische Gesandte bereit, alles zu tun, was in ihrer Macht liege, um die Abreise des früheren Schahs schon am nächsten Mittwoch möglich zu machen. Man meint, daß der junge Schah sich dann bald beruhigen werde. Von anderer Seite wird berichtet, daß der junge Schah, obwohl er erst zwölf Jahre alt ist, demnächst schon offiziell verheiratet werden soll. Gegenwärtig richtet man einen Harem für ihn ein.

Neues aus aller Welt.

Die Rache der Verlassenen. Eine Liebestragödie spielte sich in Santa Maria-Capua Vetere ab. Ein 17-jähriges, junges hübsches Mädchen, Margherita Marola, aus guter Familie, unterhielt gegen den Willen der Eltern ein Liebesverhältnis mit dem ebenso jugendlichen Kaufmann Giuseppe Raffaele, das nicht ohne Folgen blieb, worauf Giuseppe Trost über dieses Mißgeschick in der Liebe zu einem anderen Mädchen suchte. Im Mai des vergangenen Jahres versuchte nun die verlassene Geliebte, als Bäuerin verkleidet, ihren Verführer auf offener Straße zu erschießen. Aber der Revolver versagte, und Raffaele entwand die Waffe der Hand des Mädchens. Zwei Monate später gebar Margherita ein Kind, das sie mit Nacheliedern in den Schlaf sang, denn sie hatte nun auch erfahren, daß Raffaele mit seinem neuen Verhältnis nach Amerika auswandern wollte, und jede Hoffnung auf Wiederherstellung ihrer Ehre verloren schien. Sie lud Raffaele zu einer letzten Zusammenkunft in ihrem Hause ein. Der Verführer erschien. Margherita fragte, ob er sie heiraten wolle. Raffaele antwortete, er könne nicht, da er eine andere liebe. Da ergriff das Mädchen von neuem ihre Waffe, und diesmal versagte die Patrone nicht. Raffaele brach, durchs Herz getroffen, zusammen. Margherita stellte sich dem Gericht und hofft auf einen Freispruch.

Das Geheimnis des Ahtzigjährigen. Die Entdeckung eines Vermögens in der elenden Hütte eines Bettlers bildet zurzeit das Tagesgespräch in Pittsburg. Der Bettler der Schabe ist ein achtzigjähriger Greis, Peter Laubach mit Namen, der wegen Geistesstörung auf-

gegriffen und der Durchsuchung seines Bettlernetzes, das ihm zwanzig Jahre Unterschlupf gewährte, den wütendsten Widerstand entgegensetzte, zu dessen Bewältigung acht der stärksten Schutzeleute aufgebieten werden mußten. Nachdem das endlich gelungen, und der Alte in Polizeiarrest abgeführt war, schritt man zur Durchsuchung der Hütte, die in des Bettlers wahrer Bedeutung mit Geld vollgepfropft war. Töpfe und Schüsseln waren mit Tausenden von alten Ein dollarnoten bis zum Rande gefüllt, und in dem verfallenen Kamin häuften sich kleine Silber- und Kupfermünzen zu Metallbergen. Ja selbst die Tapeten waren innen mit Banknoten gefüllt, während zu Tausenden herumstehende Flaschen und Krüge die Pennyhülle enthielten, die der Alte auf seinen Bettelgängen von mühseligen Passanten im Laufe der Jahre gesammelt hatte. Als die Aufnahme beendet war, türmte sich im Hausflur ein wahrer Berg von Geld, zu dessen Fortschaffung die Polizei einen großen Kollwagen requirieren mußte. Die Zählung der Bank ergab einen Gesamtbetrag von einer halben Million Mark, es wurde weiterhin festgestellt, daß der Bettler in verschiedenen Banken der Stadt noch über hunderttausend Mark deponiert hatte, die er im Hause nicht mehr unterbringen konnte.

Aus der Sportwelt.

Das Tennisturnier Wiesbaden-Borms. In den Einzelkämpfen gewann Wiesbaden und Borms je 3 Spiele, während die Doppelpkämpfe sämtlich von Wiesbaden gewonnen wurden, so daß Wiesbaden aus dem Kampfe mit 6:3 Spielen als Sieger hervorging. Die genauen Resultate waren folgende: Einzelkämpfe: Dr. Antonson (Wiesbaden) — Scheffelschläger (Borms) 6:1, 3:6, 6:3. Halberstadt (Wiesbaden) — Weidenhammer (Borms) 6:2, 6:1 (herausragendes Spiel von Halberstadt). Riesen (Wiesbaden) — Schiller (Borms) 6:2, 6:3. Freund (Borms) — Mantel (Wiesbaden) 6:1, 11 zu 9. Clemens (Borms) — Busch (Wiesbaden) 6:1, 6:2. Freund (Borms) — Schuber (Wiesbaden) 1:6, 6:4, 6:2. Doppelpkämpfe: Dr. Antonson, Studer — Weidenhammer, Schiller 6:7, 6:4. Halberstadt, Riesen — Weidenhammer, Freund 6:2, 6:2. Busch, Mantel — Clemens, Scheffelschläger 8:6, 6:1. In das Turnier schloß sich noch ein Herausforderungskampf Weidenhammer-Halberstadt an, das letzterer ebenfalls mit 6:2, 6:2 für sich entscheiden konnte. Nach Beendigung des Turniers wurde den Gästen von Borms ein vom Sportverein Wiesbaden gestellter wertvoller Pokal überreicht.

Wäinert Sportplatz. Weltmeister Thadi Kohl startete am Sonntag in einem Stundenmatch gegen seinen Bekannten Theo Baumemacher. Das Rennprogramm umfaßt noch zwei Dauerrennen mit Motorfahrzeugen über 10—20 Kilometer, sowie zwei Fliegerrennen. Die Rennen finden bei kleinen Eintrittspreisen statt und beginnen punkt 4 Uhr bei jeder Witterung.

Versteuerung sportlicher Wettkämpfe. In Kiel werden neuerdings sportliche Wettkämpfe einer Steuer unterworfen. § 2 dieser Lustbarkeitssteuer-Ordnung der Stadt Kiel, die schon am 15. d. M. in Kraft trat, bestimmt kategorisch, daß als Lustbarkeiten anzusprechen sind: 1. Wettrennen, Wettkämpfe, Wettschwimmen, Wettkarten, Rad- und Motorrennen, Luftballon-Aufstiegen, Feuerwerks-Vorführungen sowie das Veranlassen von Freischießen, Freischießen und dergleichen. 2. Wettkämpfe, Wettschwimmen mit Freischießen und Feuerwerks-Vorführungen in einem Kiem zu nennen, sonst von wenig Verständnis für Selbstbelustigungen und Sport. Für die Steuerpflichtigkeit ist es gleichgültig, ob Eintrittsgeld erhoben wird oder nicht (§ 3). Für die Veranstaltung eines Wettrennens und anderer Lustbarkeiten, Wettkämpfe, Wettschwimmen usw. werden für den Tag 3 bis 30 Mark erhoben, sofern nicht Karten ausgeteilt werden, die einer besonderen Besteuerung unterliegen. Turnerkasse wie auch rassenportliche Veranstaltungen (Fußball, Leichtathletik, Lawn-Tennis) sind in dieser Lustbarkeitssteuer-Ordnung nicht besonders aufgeführt, können auch kaum unter dem Sammelbegriff „u. dergl.“, der nach Freischießen und Freischießen folgt, aufgeführt werden. Eine von dem M.-Gladbacher B. C. (E. B.) herbeigeführte Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichts hat bereits festgestellt, daß Fußballwettkämpfe nicht als Lustbarkeiten anzusprechen sind. Die Kieler Vereine würden also gut tun, gegen eine Veranlagung sportlicher Veranstaltungen sofort Klage im Verwaltungsstreitverfahren zu erheben, um eine prinzipielle Entscheidung herbeizuführen. Die großen Sportverbände werden zweifellos hier ihre Unterstützung nicht versagen.

Dieblingsspeise an warmen Tagen. Ein

Mondamin-Milchhammerl
mit geschmortem frischen Obst ist
kühlend, verlockend, erfrischend!
Mondamin überall erhältlich à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezept-
büchlein gr. u. fr. von Brown & Polson, Berlin O. 2.

81335

Meine Geschäfts-Räume

befinden sich von heute ab

Museumstrasse 1.

Fr. Vollmer, Schneider.

19348

Metzer Mirabellen
10-Pfd.-Postkolli franco Nachn.
4 Mk. E. Chardon,
Metz. 19334

Metzer Dombau-
Geldlose
M. 5.—, 1/2 Lose M. 2.50,
ausw. Porto u. Liste 30 Pf.
extra. 18997
Hauptgewinne: 100 000 M.,
30 000 M., 20 000 M.,
noch zu haben bei:
Bahnhofstr. 4.
Kirchgasse 51.
Wellritzstr. 5.

Uhren

repariert sachmännlich gut und
billig
18877
Dr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Jeder schimpft

über den scheusslichen Geruch der Desinfizierungsmitel. Es ist auch höchste Zeit, dass hiermit endlich aufgeräumt wird, denn wozu die Luft, Wohn- und Krankenzimmer, öffentliche Anstalten etc. mit riechenden Desinfektionsmitteln verschlechtern, wenn es eine geruchlose Desinfektion mit **Automors-Wasser** gibt? Falls Sie über dieses giftfreie und geruchlose Präparat noch nicht orientiert sind, verlangen Sie den Prospekt hierüber von **GEHR. HEYL & Co., A.-G., CHARLOTTENBURG.**

H 143

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen.)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist!

Bitte wenden.

Gebr. Rinderwagen in Genu
mireif. bill. u. perf. Genu

Schwaldbacherstr. 39, Wittich.
parl. 3-Zim.-Wohn., Küche u.
Keller sof. od. sp. zu verm. (1890)

Günstigste Gelegenheit
für Hotels, Pensionate und Braut-
ausstattungen.

Vollständige Räumung
des gesamten Warenlagers.

Wegen vollständiger Aufgabe

unserer Geschäftslokalitäten und Geschäftsübergabe sollen die vorhandenen Warenbestände
bis auf das letzte Stück geräumt werden.

Es sind noch in guten Assortimenten und vorzüglichen Qualitäten vorhanden:

Kleiderstoffe	Bettdamaste	Tischtücher	Speisegedecke	Damenwäsche
Waschstoffe	Bettuchleinen	Handtücher	Tee gedecke	Kinderwäsche
Seidenstoffe	Hemdentuche	Servietten	Cafédecken	Trikotagen
Futterstoffe	Bettzeuge	Portieren	Steppdecken	Taschentücher
Morgenröcke	Matinees	Kostümröcke	Unterröcke	Schürzen

Weisse Batist- und Leinen-Blusen — Woll- und Seiden-Blusen

welche zu ausserordentlich reduzierten Preisen, teilweise

unter der Hälfte des früheren Verkaufspreises

jetzt abgegeben werden.

Preise nur gegen Barzahlung.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

18817

Restaurant „Philippstal“ Sonnenberg.

Zu der am Sonntag, den 22., Montag, den 23.
und Sonntag, den 29. August stattfindenden

Kirchweihe

lade ich meine verehrlichen Gäste höflich ein.

Bef: W. Jemel,
Rambacherstr. 15.

NB. Für gute Speisen und Getränke, bei flotter Bedienung,
in bester Sorge getragen. k 17

Kirchweihe Sonnenberg.

Zur bevorstehenden Kirchweihe halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Prima Speisen u. Getränke.

Eigene Schlachtung.

Es ladet freundlichst ein

P. Sendig, „Zum Burggraf“.

Kirchweihe Sonnenberg.

Zur bevorstehenden Kirchweihe erlaube ich mir, hierdurch
meine verehrlichen Gäste herzlichst einzuladen.

Prima Speisen u. Getränke.

Eigene Schlachtung.

Restaurant zur deutschen Eiche

Bef. Chr. Bach.

(k 18)

Kirchweihe Sonnenberg.

Restaurant zur „Goldenen Krone“

Bef. August Helfrich.

Zur Kirchweihe lade ich meine verehrlichen Gäste herzlich ein und
gute Speisen und Getränke bestens Sorge getragen.

Eigene Schlachtereie.

k 16

Interne Ruder-Regatta

auf dem Rhein in Biebrich

am Sonntag, den 22. August, nachmittags 3 Uhr.

9 Rennen — 28 Boote — 104 Ruderer.
Eintrittspreis 1 Mark. — Eingang am Zollamt.
5267) Vereinigung mittelhessischer Rudervereine.

Evangel. Arbeiterverein.

Sonntag, den 22. d. M., findet unsere

Rheintour nach Freiweilheim

(Zaßbau Schweikard)

Nach Abmarsch punkt 1 Uhr vom Rheinfäh. Abfahrt Biebrich per
Schiff 2.00 Uhr.

Zu dieser schönen Tour laden wir die Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner höflich ein.

1933

Der Vorstand.

E. Calmann, Bankgeschäft

Hannover, Schillerstrasse 21.

Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 18511

Berichte und Auskünfte kostenfrei.

Zeitungs-Makulatur

hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeigers,“

Mauritiusstraße 8.

Israelitische Kultus- Gemeinde.

Synagoge: Michaelsberg.

Gottesdienst in d. Hauptsynagoge.

Freitag: abends 7.00 Uhr.

Sabbat morgens 8.30 Uhr.

„ nachmittags 3.00 Uhr.

„ abends 8.25 Uhr.

Wochentage morgens 6.45 Uhr.

„ abends 7.00 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist ge-
öffnet: Sonntag von 10 bis

10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Hauptsynagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag abends 7.00 Uhr.

Sabbat morgens 6.45 Uhr.

„ „ „ 9.15 Uhr.

Jugendgottesdienst 3.15 Uhr.

Sabbat nachmittags 4.00 Uhr.

„ abends 8.20 Uhr.

Wochentage morgens 6.30 Uhr.

„ abends 6.45 Uhr.

Familien-Anzeigen.

Heute Nacht 12 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied sanft nach
kurzem, schwerem Leiden unsere innigst-
geliebte, treu fürsorgende Mutter, Pflegemutter,
Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester,

Frau Clara Schnegelberger, w.w.,

geb. Vogel,

im 54. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Else Fritze, geb. Schnegelberger,

Robert Weidner, Pflegesohn,

Willy Fritze,

Gertrud Vogel

und ein Enkelkind.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 21. Aug.,
mittags 12 Uhr, im Sterbehause, Neubauerstrasse 10,
die Beisetzungsfeier in aller Stille nachmittags 4 Uhr in
Mainz statt. 19317

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 18. Aug. dem Kaufmann Ger-
mann Helke Brüllings namens Ger-
mann und Susanna.

Am 17. Aug. dem Ingenieur Ger-
hard Haack ein Sohn Hans Albert.

Aufgehoben:

Badergebilde Hans Follis hier.
mit Ida Klein hier.
Ingenieur Gustav Thomas hier.
mit Ethel Maucher hier.
Kundengerichtsführer Hans Follis
hier, mit Pauline Reppert hier.
Telegraphenarbeiter Karl Seyerle
hier, mit Clara Seibert hier.

Fabrikarbeiter Martin Seibert in
Scherstein, mit Anna Begins in
Erbach.
Kaufmann Karl Wilhelm Bern-
schewer in Rassel, mit Caroline Wil-
helmine Eugenie Elisabetha Seibert in
Dies.

Verheiratet:

Schuhmachermeister
Maximilian Klein hier, mit der Witwe Hermann
Klein geb. Hirschfeld hier.

Königlich-Preussischer Standesamt.

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.
Dom 21. Juni bis
21. August bleibt das Kgl.
Theater Ferien halber ge-
schlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
 Berufsprech-Anschluß 40.

Freitag, den 20. August
u. Samstag, den 21. August
 abends 7 1/2 Uhr:

Gastspiel des Berliner
 Vaudeville-Ensembles
 Neuheit! Neuheit!

Die Dame

von Moulin-rouge.
 (Bibi.)

Schwank in 3 Akten von Henri
 de Gorsie u. Maurice de Marfan.
 Deutsch von Max Schönan.
 In Szene gesetzt von Herbert
 Langhoffer.

Bretillot Hans Feltz
 Raymond, seine Frau
 Konstanze Grobe
 Barjette Alfred Döbel
 Vicomte de la Tremplotte
 Leopold Saar
 Major Donafous.

Herbert Langhoffer
 Frau Donafous Anna Hanger
 Bobinette Elfi Dellen
 Herr von Barronone
 Carl Jönsson

Gertrude Toni Anforge
 Evelyn Margot Guirmand
 Dorothé Gulli Lerch
 Felicité Josephine Janda
 (seine Tochter)

Brum Alfred Bennewitz
 Hilde Benna Berg
 Firmin, Diener Hermann Conrad
 Philomèle Heiti Blumeburg

Nach dem 2. Akte findet die
 größere Pause statt.
 Der Beginn der Vorstellung,
 sowie der jedesmaligen Akte
 erfolgt nach dem 3. Glocken-
 zeichen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
 Wilhelm.

Dom 1. bis 31. August kleine
 Preise.
 Sperrstuh 1 M., Saalplatz 50 P.,
 Galerie 30 P.

Freitag, den 20. August
 abends 8 1/2 Uhr.
 Zum ersten Male:

Das Haus der Konfusionen.
 (Der Wirtswart.)

Schwank in 5 Akten von H. v.
 Kochbue.
 Personen: 17

Herr von Langfalm
 Arthur Rhode
 Frau von Langfalm, Lina Lohde
 Doris, ihre Tochter

Marg. Hamm
 Felix Hurlbusch, ihr
 Neffe
 Curt Guppel
 Major von Langfalm

Ludwig Marx
 Babel, seine Tochter
 Helene Balois
 Seltsam Ludwig Joost

Ein Nachwächter Curt Köder
 Lasker, Seltsams Be-
 diener
 Fried. Harro.

Ort der Handlung: Auf dem
 Gute Langfalm.

Nach dem 3. Akte findet die
 größere Pause statt.

Veränderungen in der Rollen-
 besetzung bleiben für den Not-
 fall vorbehalten.
 Kasseneröffnung 7 30 Uhr.
 Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende
 nach 10 Uhr.

Samstag, den 21. August
 abends 8 1/2 Uhr.
 Zum 2. Male.

Der Trompeter von
Saffingen.

Romantisches Schauspiel mit Ge-
 sang in 7 Bildern nebst einem
 Vorspiel.

„Die Jung-Weiner Trompeter
 ward“
 von Emil Hildebrand u. Julius
 Keller. Musik von Brenner.

Walhall-Theater.

(Neues Operetten-Theater)
 Direktion: G. Norbert.

Freitag, den 20. August
 abends 8 Uhr:
 Neu einstudiert!

Der ideale Bauer.
 Operette in einem Vorspiel und
 zwei Akten von Viktor Léon.
 Musik von Leo Fall.
 Leiter der Vorstellung: Direc-
 tor G. Norbert.

Dirigent: Kapellmeister
 Marco Großkopf u. G.

Samstag, den 21. August
 abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 21. August:

Vormittags 11 Uhr: Konzert in
 der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Konzertmeister
 Wih. Sadony.

1. Ouverture z. Op.
 „Wenn ich König
 wäre“ Ch. Adam

2. Bolero a. d. Op.
 „Die Stumme
 von Portici“ D. F. Auber

3. Im Sternenglanz,
 Walzer E. Waldteufel

4. Am Wörther
 See, Melodie A. Jungmann

5. Potpourri a. der
 Op. „Carmen“ G. Bizet

6. Kaiser Fried-
 rich-Marsch C. Friedemann

Eintritt geg. Brunnen-Abonne-
 mentskarten für Fremde und
 Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 3.30
 Uhr ab Kurhaus: Nerotal,
 Adamstal, Fasanerie, Chaussee-
 haus, Kaiser-Wilhelms-Turm
 über Klarental zurück (Preis
 5 Mk.).

Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
 Leitung: Herr Ugo Afferni,
 städtischer Kurkapellmeister.

Während desselben:
Gesangsvorträge des
Deutschen Männer-
Doppel-Quartetts aus

Würzburg, bestehend aus den
 Opernsolisten

Gustav Eichholz, Heldentenor
 Jos. Horwitz, Lyrischer Tenor
 Anton Salter, Lyrischer Tenor

Otto Schäfer, Lyrischer Tenor
 Jacques Bilk, Heldenbaryton,
 Gustav Landauer, Spielbaryton

Franz Bassin, Sologeser Bass,
 M. Luipold, Leiter d. Deutschen
 Männer-Doppelquartetts.

1. Ouverture zur
 Operette „Leichte
 Kavallerie“ F. v. Suppé

2. Ständchen F. Schubert

3. Doppelquartett-Vorträge:
 a) Frühling G. Baldamus
 herein

b) Schlummer-
 lied R. Wickenhauser

c) Dort unter
 der blühenden
 Linde L. Casimir

4. Malaguena,
 Spanischer Tanz
 M. Moszkowski

5. Ouverture zur
 Oper „Tann-
 häuser“ R. Wagner

6. Frühlingslied Ch. Gounod

7. Doppelquartett-Vorträge:
 a) Heimat, da
 süsse L. Casimir

b) Minnelied E. Delbrouch
 c) Abschied J. Drdenschler

8. Mopella-Marsch H. Sitt

8 Uhr:
Gartenfest.

8.30 Uhr: **Konzert des**
Städt. Kurorchesters.
 Leitung: Herr Ugo Afferni,
 städtischer Kurkapellmeister.

Während desselben:
Gesangsvorträge des
Deutschen Männer-
Doppel-Quartetts.

1. Ouverture zur
 Oper „Fra
 Diavolo“ D. F. Auber

2. Valse, Es-dur F. Chopin

3. Balletmusik aus
 der Oper
 „Gloconda“ A. Ponchielli

4. Doppelquartett-Vorträge:
 a) Das wahre
 Glück Fr. Krasinsky

b) Vorbei K. H. Post
 c) Ständchen Fr. Abt

(Die Erde schloss die Augen zu).
 5. Amerikanische
 Patrouille B. Mescham

6. Ouverture zur
 Operette
 „Isabella“ F. v. Suppé

7. Balladinen,
 Walzer aus der
 Operette „Die
 lustige Witwe“ F. Lehár

8. Grosses Pot-
 pourri über
 patriotische Lieder
 und Schlacht-
 musik A. Conradi

9. Doppelquartett-Vorträge:
 a) Sternenglück C. Cohen
 b) Mädchenlachen P. Heinz
 c) In heiterer Ge-
 sellschaft A. Schreiner
 (Humoristisches Quodlibet).

10. Skaramuzi-Marsch,
 op. 107 C. Morena

7. Raketen mit Schwärmern

und Pfeifen.
 8. Bombe mit Goldregen.

9. Verwandlungsbombe mit
 zwei Baketts.

10. „Das Meteor“. Grosses
 Prachtrosenstück aus ca.
 60 stehenden u. sich drehen-
 den Brillant- und Farben-
 brändern mit Zentrallichter-
 sonne und Anfangsrad.

11. Raketen mit Kometen und
 bunten Leuchtkugeln.

12. Bombe mit Brillantstern-
 schwärmern.

13. Polypenbombe.

14. Grosse Front: Zwei Riesen-
 umläufer in Brillantfener mit
 farbig. Lichtkreisen, rechts
 und links je ein einfacher
 Umläufer mit bunt. Lichter-
 verzierung.

15. Raketen m. Feuerschlangen
 u. Silberregen.

16. Mosaikbombe.

17. Bomben mit grünen und
 blauen Leuchtkugeln.

18. Blondin auf dem hohen Seil.
 Bewegliche Figur in Brillant-
 lichtfener. Läuft vor- und
 rückwärts über den Kur-
 hausweiser.

19. Raketen mit Blitz und ver-
 schiedenen Versetzungen.

20. Verwandlungs-Bombe mit
 drei Baketts.

21. Bomben mit Serpentina u.
 Pfeifen.

22. Grossartige Wunderfront:
 Riesenfeuerregen in Gold-
 fener mit Verwandlung in
 Silberfener, rechts und links
 je eine Brillantsonne mit
 farbigen Spiegeln und Ver-
 wandlung in Schneeflocken-
 sonnen, Brillante Schan-
 tück mit aufsteigenden
 Feuerlinien und blendenden
 Lichteffekten.

23. Asteroidenraketen mit
 Silbersehweifen.

24. Verwandlungsbombe mit
 vier Baketts.

25. Brillantbombe.

26. „Zeppelin III in Wiesbaden“.
 Das Luftschiff in 1/2 natür-
 licher Grösse mit rotierenden
 Flügelrädern über den Kur-
 hausweiser fahrend. Gross.
 Dekorationsstück aus ca.

3000 buntbrennenden Licht-
 chen.

27. Raketen mit langschweben-
 den Verwandlungsternen.

28. Bombe mit violetten und
 gelben Sternen.

29. Meteorbombe.

30. Brillantbombe.

31. Riesenbrillanthombe.

32. Grosse Buntfeuerbeleuch-
 tung der Fontäne, der Insel
 und des Parks.

33. Grosses Bombardement mit
 Sternschwärmern und Bom-
 bettenbatterien, Feuertöpfen
 und Leuchtkugel-Röhren,
 Aufstieg von bunten Leucht-
 kugeln, Zwergbomben und
 Feuerschlangen etc.

34. Zum Schluss: Aufstieg von
 200 Raketen mit bunten
 Leuchtkugeln und Brillant-
 sternchen, welche in der Luft
 ein freistehendes Bukett
 bilden.

Die hinteren Garten-Eingänge
 werden ab 8 Uhr des Feuer-
 werks wegen geschlossen.
 Gartenfestkarte 1 Mk. —
 Abonnements- u. Tageskarten
 berechnen zu Wandelhalle und
 Kurgarten nur bis 6.30 Uhr
 nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung:
 4.30 u. 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
 unter Mitwirkung des
 Deutschen Männer-Doppel-
 Quartetts.

Städt. Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.
Trauben-Kur.

Verkauf
 von 8—1 Uhr und 3 1/2—7 Uhr
 in der Traubenkurhalle alte
 Kolonnade. 18584

SKALA

Jeden Abend
stürmischer Erfolg des
neuen, wunderbaren
Programms. 18822

— Anfang 8 Uhr. —

Amtliche Anzeigen.**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Wiesbaden
 belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden, Innen,
 Band 276, Blatt Nr. 4099,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
 Namen der Eheleute Wagnermeister Heinrich Becht und Elise,
 geb. Schuchardt, zu Wiesbaden, je zur Hälfte eingetragene Grund-
 stücke, nämlich:

1. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 etc., Ader, Kirch-
 baum, 2. Gew., 36 Quadratmeter,
2. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 etc., Ader, Wallufer-
 weg, 2. Gew., 4 Ar 76 Quadratmeter,
3. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 etc., Ader, Kirch-
 baum, 2. Gew., 1 Ar 10 Quadratmeter,
4. Kartenblatt 64, Parzelle 721/28, Ader, Walluferweg, 1.
 Gew., 2 Ar 10 Quadratmeter,
5. Kartenblatt 64, Parzelle 1466/27, Ader, Walluferweg,
 2. Gew., 2 Ar 06 Quadratmeter,
6. Kartenblatt 63, Parzelle 420/20, Ader, Kirchbaum, 2.
 Gew., 02 Quadratmeter,
7. Kartenblatt 64, Parzelle 1426/33, Ader, Walluferweg,
 2. Gew., 20 Quadratmeter,
8. Kartenblatt 64, Parzelle 417/19, Ader, Kirchbaum, 2.
 Gew., 42 Quadratmeter,
9. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 etc., Ader, Wallufer-
 weg, 1. Gew., 1 Ar 57 Quadratmeter,
10. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 etc., Ader, Wallufer-
 weg, 2. Gew., 60 Quadratmeter,
11. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 etc., Ader, Kirch-
 baum, 2. Gew., 1 Quadratmeter,
12. Kartenblatt 63, Parzelle 293/0,18, Ader, Walluferweg,
 1. Gew., 10 Quadratmeter,
13. Kartenblatt 64, Parzelle 1427/137, Ader, Walluferweg
 zwischen 3. und 4. Gew., 4 Quadratmeter,

am 15. Oktober 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unter-
 zeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, verstei-
 gert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1909 in das
 Grundbuch eingetragen.
 Wiesbaden, den 10. August 1909. 18773

Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Viebrich
 belegene, im Grundbuche von Viebrich Band 96, Blatt Nr.
 1703, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf
 den Namen des Schlossermeisters Karl Kämmerl
 und dessen Ehefrau Emilie, geb. Bonath zu Wiesbaden, Kar-
 straße Nr. 21, als Gesamtgut nach Erbschaftsgemeinschaft
 eingetragene Grundstück, Kartenblatt 14, Parzelle Nr. 735
 63 etc.

a) Wohnhaus mit Hofraum,
 b) Stallgebäude mit angebautem Abort, Jägerstraße 15,
 am 3. September 1909, vormittags 10 1/2 Uhr,
 durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zim-
 mer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. März 1909 in
 das Grundbuch eingetragen.
 Wiesbaden, den 2. Juli 1909. 18746

Königliches Amtsgericht.
 Abteilung 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wiesbaden be-
 legene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk,
 Band 249, Blatt Nr. 8736,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
 Namen der Eheleute Schneidermeister Christian Fleckel und
 Karoline, geborene Weber, zu Wiesbaden, Jahnstraße 12, als
 Gesamtgut eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 65, Parzelle 87/35,
 a) Wohnhaus mit Hofraum,
 b) Werkstätte,
 c) Hinterhaus, Jahnstraße 12, 3 Ar, 46 Quadratmeter gross.

Gebäudesteuermutzungswert:
 bezüglich a) 1510 M.,
 bezüglich b) 120 M.,
 bezüglich c) 1160 M.

am 19. Oktober 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unter-
 zeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, verstei-
 gert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1908 in
 das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 13. August 1909. 18770
 Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wiesbaden be-
 legene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innen,
 Band 100, Blatt 1500,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
 Namen der Eheleute Kaufmann Joseph Sud und Anna, geb.
 Damm, in Wiesbaden, als Gesamtgut kraft Erbschaftsgemein-
 schaft eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 111, Parzelle 31/18,
 a) Wohnhaus mit Verbindungsgang und Hofraum,
 b) Seitenhaus links,
 c) Remise links,
 d) Seitenhaus rechts,
 e) Seitenhaus rechts,
 f) Hinterhaus,

g) Wohnhausanbau, Kirchstraße 23, 6 Ar, 18 Quadratmeter
 gross, 5958 M. Gebäudesteuermutzungswert,

am 13. Oktober 1909, vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unter-
 zeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, verstei-
 gert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juli 1909 in das
 Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 8. August 1909. 18771
 Königliches Amtsgericht Abt. 2.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Viebrich be-
 legene, im Grundbuche von Viebrich
 Band 99, Blatt Nr. 1754,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
 Namen des Architekten Joseph Kraef in Wiesbaden, Weich-
 straße 77, eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 18, Parzelle 626/72 etc.,
 Kartenblatt 18, Parzelle 627/70,
 a) Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten, 7 Ar 35 Qua-
 dratmeter und 81 Quadratmeter gross, 2100 M. Gebäude-
 steuermutzungswert,

am 19. Oktober 1909, vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unter-
 zeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, verstei-
 gert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1909 in das
 Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 12. August 1909. 18771
 Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Schierstein be-
 legene, im Grundbuche von Schierstein,
 Band XVII, Blatt Nr. 498,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
 Namen der Eheleute Nachwächter Emil Lupp und Elise, geb.
 Mühl, in Schierstein, Lindenstraße Nr. 1 a, als Gesamtgut einge-
 tragene Grundstück:

Kartenblatt 27, Parzelle 340/20,
 a) Wohnhaus mit abgeforderten Stall, Hofraum und Vor-
 garten,
 b) Hinterhaus,
 c) Werkstätte, Lindenstraße Nr. 9, groß 4 Ar 44 Quadrat-
 meter, Gebäudesteuermutzungswert 702 M.,

am 19. Oktober 1909, nachmittags 4 Uhr, durch das unter-
 zeichnete Gericht im Rathaus zu Schierstein versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juli 1909 in das
 Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 10. August 1909. 18772
 Königliches Amtsgericht Abt. 3.

Bekanntmachung.

Der Zwangsversteigerungstermin **Vincent Urdas**
 vom 5. Oktober d. J. ist aufgehoben; dagegen findet der
 Termin am 1. September 1909 statt. 18770

Wiesbaden, den 13. August 1909.
 Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Visitenkarten